

Starke Verführungswelle aus dem Fernen Osten

Hier ist nicht Buddhismus gemeint, auch nicht der Medizin-Quark wie Akupunktur oder irgendein Meditationsquatsch.

Hier geht es um japanische Comics und Zeichentrickfilme, den „Mangas“ (jap. 漫画) und „Anime“ (jap. アニメ).

In meinem zwölften Lebensjahr hat es mich erbarmungslos gepackt und fast drei Jahre nicht mehr losgelassen. Nirgendwo fand ich eine Warnung, nur ein ungutes Gefühl, das ich nicht beachtete.

Mir ist keine Gegenbewegung bekannt. Kritik gibt es so gut wie gar nicht!

Unter Christen ist über diese Verführungswelle so gut wie nichts bekannt. Das möchte ich mit diesem Bericht ändern.

Er ist in 7 Kapitel aufgeteilt:

1. Die Geschichte und Herkunft der Mangas
2. Der Hauptsächliche Inhalt
3. Die Strategien der Verführung
4. Meine eigenen Erfahrungen
5. Beobachtungen bei anderen
6. Auffälligkeiten bei anderen Verführungen, die mit Manga im Zusammenhang stehen
7. Was zu tun ist

Bevor ich beginne, möchte ich noch auf die missgedeutete Bedeutung des Begriffs Manga zurückkommen:

Es wird behauptet: „Manga“ heißt „zwangloses / ungezügelt Bild.“

Das ist absolut falsch!!!

Die Kanjis(japanische Schriftzeichen) bedeuten das hier:

MAN, heißt
„ziellos“ oder gar „unfreiwillig“

GA, heißt Bild

Was ist bitteschön das gemeinsame zwischen unfreiwillig und zwanglos?

Nichts, es sind komplette Gegensätze, so dachte ich. Es gibt wohl Leute, die denken, es wäre dasselbe.

Was hat ziellos mit ungezügelt oder zwanglos zu tun?

Nur mit sehr viel Fantasie kann ich eine Gemeinsamkeit finden.

Um es noch deutlicher zeige ich ihnen Wortverbindungen:

- „mandan“ heißt Plauderei,
- „sanman“ " Zerstretheit oder Planlosigkeit

Viel deutlicher kann man das gar nicht darstellen. Hat eines davon direkt mit zwanglos zu tun?

Eine Plauderei würden hier viele Gegner sagen, doch das ist nur eine Übersetzung. Es ist wie beim Koran:

Man muss die Sprache können um den wirklichen Sinn zu verstehen. Deshalb kann ich für meine

Übersetzung nichts garantieren. Ich garantiere nur, dass das erste Zeichen ziellos oder unfreiwillig bedeutet.

Und dann werden Mangas in Deutschland noch als „hochwertige Comics und Zeichentrickfilme“ bezeichnet. Comic und Manga in eine Schublade zu werfen, sei eine Beleidigung für Mangas.

Diese Tatsachen sollte jeden mündigen Christ stutzig machen.

1. Die Geschichte und Herkunft der Mangas

Die „Urversion“ der Mangas entstand schon im 6. und 7. Jahrhundert.

Das bekannteste Werk ist die satirische Tiergeschichte Chōjūgiga von Sōjō Toba. Hier benahmen sich Tiergestalten wie Mönche.

Im 13. Jahrhundert wurden Zeichnungen von Tieren und vom Leben nach dem Tod auf Tempelwände gemalt. Im 16. Jahrhundert wurde das dann auf Holzschnitten und Zeitungen übertragen.

Hieraus entstanden im frühen 18. Jahrhundert die Tobae; Bücher, in denen schwarz-weiße Holzschnittdrucke enthalten waren. Den Bildern war ein Text hinzugefügt, der eine Fortlaufende Geschichte erzählt. Der Inhalt war hauptsächlich satirisch oder lustig.

Eine andere Form sind Ukiyo-e, die im 17. Jahrhundert entstanden. Der Inhalt stellte hauptsächlich das unbeschwertere Leben.

Der Urheber des Begriffs Manga ist unbekannt. Populär gemacht wurde er durch Ukiyo-e Meister Katsushika Hokusai. Seine 15 Bände, die „Hokusai-Skizzen“ erzählen keine zusammenhängende Geschichte, sondern sind Momentaufnahmen der Japanischen Kultur und Gesellschaft während der Edo-Zeit (1602- 1867).

Mit der zunehmenden Öffnung Japans kam dann Einfluss aus Amerika; vor allem auf das Verlagswesen. Verbesserte Drucktechniken machten eine stärkere Verbreitung möglich. Durch den zweiten Weltkrieg wurde die Entwicklung unterbrochen.

Anime entstand auch in dieser Zeit. Japanische Hobbyfilmer begannen um 1913 Manga-Zeichentrickfilme zu machen. Diese waren wenige Minuten lang und stumm. Später wurden dann eben einfach die Mangas verfilmt.

Nach dem zweiten Weltkrieg entstanden dann haufenweise Kleinverlage.

Der wichtigste Wegbereiter des modernen Mangas ist der Arzt Osamu Tezuka (1928 – 1989). Er arbeitete neben seinem Beruf bei einem Kleinverlag. Inspiriert war er von den Disney-Filmen und expressionistischen deutschen und französischen Filmen. Er gab 1950 seinen Beruf auf und entwickelte die Grundlagen des heutigen Manga-Stils. Doch nicht nur das; er entwickelte auch die Basis für die moderne Anime-Industrie. Sein bekanntestes Werk ist Astro-Boy). In Deutschland ist er eher durch die TV-Serie Kimba, der weiße Löwe bekannt. Von japanischen Fans hat er den Titel Manga no Kamisama (Gott des Manga) bekommen.

Hiermit beende ich das erste Kapitel.

2. Der hauptsächliche Inhalt

Der hauptsächliche Inhalt ist Gewalt, Dämonen, Zauberei, zerstörte Welten, Pornografie.

Hier werde ich nicht weiter ins Detail gehen.

3. Die Strategien der Verführung

Sehr gefährlich finde ich Doujinshi.

Doujinshi heißt Zeitschrift von und für Gleichgesinnte. Hierbei handelt es sich um von Fans gezeichneten Mangas, die meistens Geschichten von echten Manga Charakteren weitererzählen.

Das ist eigentlich klassische Urheberrechtsverletzung.

Aber nein, die Urheber wollen es sogar und schicken extra Scouts los, angeblich um Nachwuchstalente zu finden. Aber werden dadurch nicht alle diese Kinder und Jugendliche zum Werbeträger?

Ich denke doch, denn durch diese Fortsetzungen gewinnen die Charaktere an Popularität.

Ich möchte hier noch ein Zitat eines Klassenkameraden zum Thema, „was alles aus Japan kommt“ bringen: Dieser sagte folgendes: „Da kommen auch diese Filme her, durch die die ganzen Kinder verdummten.“ Wie recht er hat. Es gibt zwar angeblich auch lehrreiche Mangas, aber die in Deutschland verkauft werden, haben eher wenig lehrreiches.

Wie bereits erwähnt, heißt es, dass der Ausdruck „Comic aus Japan“ abwertend sei. Japanische Comics seien „hochwertige Comics“. Vorallem amerikanische Comics werden gnadenlos abgewertet. Überhaupt wird man, wenn man sich zu viel damit beschäftigt, regelrecht aufgesaugt und wertet alles andere ab.

Ich werde nun kurz beschreiben, was mir passiert ist:

4. Meine eigenen Erfahrungen

Zuerst war alles harmlos. Ich las halt die Bücher und schaute die Filme an. Doch dann wollte ich selber einen Manga zeichnen. Ich begann mit der Zeit Gewalt und antigöttliches immer mehr zu tolerieren und toll zu finden.

Doch lange Zeit war ich immer viel zu müde, um wirklich was zu tun. Doch dann plötzlich wollte ich voll an die Sache rangehen. Ich hatte schon ein Layout. Doch genauso hatte ich Angst vor Gottes Gericht. Deshalb hab ich meine Mangas verbrannt. Und ich rate Ihnen, wenn Sie einen Manga besitzen, dasselbe damit zu tun.

5. Beobachtungen bei anderen

Dieser Junge belästigt Mädchen auf ekelhafte Weise.

Er redet in einem unglaublichen Befehlston; Wie ein Kommandant, als ob er Gott wäre. Das hat er mit Sicherheit aus den Mangas.

Die Helden sind oft Angeber. Sie wirken auf den ersten Blick nett aber sind in Wirklichkeit das genaue Gegenteil.

Der Manga-Wahn (so nenn ich es) zeigt sich bei jedem ein bisschen anders.

Aber bestimmte Dinge scheinen bei allen da zu sein.

Zum Beispiel die extreme Ablehnung gegen die USA.

Einer sagte mal: „Was will ich in Amerika! Alles was cool ist, kommt aus Japan!“

6. Auffälligkeiten bei anderen Verführungen, die mit Manga im Zusammenhang stehen könnten

Harry Potter:

Harry Potter will meiner Meinung auch zum Manga lesen Verführen.

Er hat so eine Frisur, die die meisten Manga-Hauptcharaktere haben.

Seine Freundin ist eine Asiatin.

7. Was zu tun ist

Viel tun können wir wohl nicht. Ich hab auch nicht vor, mit diesem Bericht die Manga-Flut einzudämmen. Wir können nur darauf hinweisen und uns selbst davon fern halten.

Wenn fragen auftauchen oder Kritik, mailen Sie mir.

kai-wendel@freenet.de

oder an

jan_wendel@freenet.de

Quellenangaben:

Wikipedia

Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift
Kanji und Kana 1 ISBN 3-468-49388-6

Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift
Kanji und Kana 2 ISBN 3-468-49389-4

Ich danke hier noch meinem kleinen Bruder, der mich auch mit wichtigen Informationen versorgte.